

Trio «Jazz-Fantasy» & Gianluca Ambrosetti



In den Armen des Morpheus

ESCHEN – «Wo liegen eigentlich unsere Träume?» dachte sich das Brixner Jazztrio Jazz Fantasy. Das Ergebnis brachten die Südtiroler am Samstag in der Tangente zu Gehör, gemeinsam mit dem Saxophonisten Gianluca Ambrosetti.

• Arno Löffler

«Alte und neue Träume», d. h. musikalische Träume anderer Komponisten und solche aus eigener Feder, liessen Michele Giro

(Klavier), Gianluca Ambrosetti (Sopransaxophon), Norbert Dalsass (Kontrabass) und Roman Hinteregger (Schlagzeug) erklingen, in Form einer zweiteiligen, regelrechten Suite. Die einzelnen Stücke waren, im Jazz doch eher selten, in chronologischer Reihenfolge auf dem Programmzettel abgedruckt.

Gesanghafte Melodien

An E-Musik der Klassik oder der Romantik erinnerte auch der melodische Reichtum der Stücke. Den einzelnen Musikern blieb viel Raum für Eigenes, aber bestimmend blieben dennoch die grossen Bögen, die von

Michele Giro, Gianluca Ambrosetti, Norbert Dalsass und Roman Hinteregger (v. l.) träumten musizierend von den guten und schönen Dingen.

geradezu gesanghaften Melodien geprägt waren. Den Anfang machte «Norvegia», eine Komposition des Pianisten Giro, die auch mit leicht dahinperlenden Harmonien am Klavier begann. Spannend zu hören und zu sehen war, wie sich Gianluca Ambrosetti als vierter Mann in die Triostruktur einfügte und von seinen Bandkollegen sogar die Rolle der tragenden Säule des Gesamtklangs und der Melodieführung zugewiesen bekam.

Jazz in dritter Generation

Der Tessiner, Spross einer bekannten Jazzdynastie – ein Photo seines Vaters, des Trompeters Franco Ambrosetti, hängt in der Tangente an der Wand – warf klangliche Kaskaden aus feingeschnittenen Melodien und geistreichen Improvisationen in den Raum, in vorbildhafter Abstimmung mit der Band. Bekannte Kompositionen von Satie, Chopin und Sting blitzten auf in dieser mäandernden Traumlandschaft; Norbert Dalsass, der die Stücke ansagte und die Band vorstellte, verwandelte seinen Bass stellenweise per Flagiolette in eine vom Wind dieser Raumlanschaft angewehrte Äolsharfe, während Roman Hinteregger «den Puls der Situation» (Dalsass) verkörperte. Nach der lautstark herbeigeklatschten Zugabe, der Police-Adaption «Every Breath You Take», bedankte sich Dalsass bei Gastgeber Karl Gassner: «Danke Karl, hat du gut geträumt?»